

Redaktion:
Schulstraße 12 Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commanditen
1 Mk. 5 Pf



Expedition
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis:
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.,
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N^o 285.

Hirschberg, Sonntag, den 5. December 1886.

7. Jahrg.

Eine Statsrede „großen Stils“.

Die freisinnigen Ansprüche an die Parlamentsleistungen ihrer Partei werden jetzt wirklich recht bescheiden. Nach einigen Demokratenblättern soll neulich Herr Rickert eine „groß angelegte und hochpolitische“ — nach anderen eine „hochinteressante“ — Rede gehalten haben. Da müssen wir doch fragen: wo steckt in der Rede des Herrn Rickert der „große Stil“, das „hochinteressante“ und der „hochpolitische“ Charakter? Denn so wenig wir auch zu der Proxis neigen, jede Rede eines politischen Gegners grundsätzlich als Noniens oder „unbedeutend“ zu behandeln, müssen wir doch gestehen, daß wir in den Auslassungen des Herrn Rickert vom ersten bis zum letzten Wort nichts entdecken können, als die alten, bis zum Ueberdruß wiederholten und hunderte von Malen in ihrer Hohlheit beleuchteten Handwerksgriffe der Opposition oder, wenn wir an die Aeußerungen des Redners zur Militärvorlage denken, ein Conglomerat von Phrasen, die, wenn man ihren klaren Sinn und ihre praktische Tragweite ermitteln will, auch nicht einen einzigen festen Faden in der Hand zurücklassen.

Die Rede des Herrn Rickert stellt sich in ihrem weitaus größten Theile als ein bestiger Angriff auf die Finanzpolitik der Regierung dar. Selbstverständlich; denn das wird wohl das Schicksal jeder Finanzpolitik sein, die Herr Rickert nicht selber macht! Aber wenn man es eine Zeitlang als einen originellen Witz betrachten konnte, daß eine Partei einem Finanzminister nahezu grundsätzlich die geforderten ausreichenden Einnahmen verweigert und ihre Quellen unter Verschluß hält, um alsdann, wenn das unter solchen Umständen unausbleibliche Deficit da ist und überall die Lücken zwischen dem Bedürfnis und seiner Deckung im Etat klaffen, sagen zu können: Seht einmal diesen Finanzminister, der nichts als Fehlbeträge herauswirthschaften kann! — so ist das Amusement bei diesem, wie bei jedem Taschenspielerkunststück bei seiner endlosen Wiederholung doch allmählich etwas schal geworden.

Wenn wir dann die charakteristischen Eigenschaften des „großen Stils“ der Rede des Herrn Rickert weiter untersuchen, so würden wir vielleicht noch die kräftigen Epitheta, mit denen dieser freisinnige Wortführer seine politischen Gegner bedachte, zu erwähnen haben. Insbesondere auch die „kindlichen Anschauungen“ des Schatzsekretärs, die „Pfezeptiten“, das „krasse und rücksichtslose innere Parteiregiment“, der „Polizeidruck und die ministerielle bzw. bureaukratische Allmacht“ mitammt dem ganzen ähnlichen und ebenso gepfefferten Rest bewegen sich doch, was sie auch für den Geschmack des Herrn Rickert beweisen mögen, zu sehr in bekannten Bahnen, in den Bahnen einer Tonart unseres öffentlichen Lebens, gegen die aus den seiner fühlenden Kreisen unseres Volkes zu unserer Freude immer energischer reagiert wird, als daß die Freunde des Herrn Rickert seinen Anspruch auf Größe auf diese Gemeinplätze einer vierschrötigen Rhetorik gründen könnten. Es bleibt also nur die Stellungnahme des Herrn Rickert gegenüber den Anforderungen für unser Heerwesen.

Auf diesem Gebiete ist die rednerische Leistung des freisinnigen Parteiführers nun allerdings bemerkenswerth gewesen. Sie beginnt mit scharfen Ausstellungen an den Forderungen des Marine-Etats und der Inanspruchstellung einer „strengen Kritik“, und endigt hier mit der Versicherung, daß „wir immer hinter dem Chef der Admiralität stehen müssen, wo es sich um Abwehr und Vertheidigung unserer Küsten handelt“. Sie reißt dann im Hinblick auf die Militärvorlage Sätze anein-

ander, wie: „Unser Nationalwohlstand ist durchaus nicht so bedeutend, daß wir noch mehr Lasten tragen könnten“, „Wie lange soll überhaupt die jetzige Wirtschaft in Europa dauern?“ „Dieser in Waffen starrende Frieden wird über kurz oder lang doch die alte Culturwelt stürzen und niederbeugen“ — und tritt zwischendurch der „insamen“ Verleumdung, daß der Freisinn eine Partei wäre, welche die Armeen schwächen wolle, mit der emphatischen Erklärung entgegen, daß „Deutschland seinen Bestzustand mit dem letzten Mann und dem letzten Thaler vertheidigen und sich nicht abhalten lassen werde, seine Wehrkraft stark zu erhalten.“

Wir wissen also nunmehr, daß Herr Rickert seinen letzten Thaler für die Militärvorlage bereit hält. Das ist brav, mehr als verlangt wird; aber unsere Anerkennung und unsere Muthmaßungen betrefis der Absichten des Herrn Rickert werden doch wieder schwankend, wenn wir hören, daß derselbe freisinnige Parteiführer den Militärforderungen gegenüber betont, daß Deutschland „unmöglich noch mehr Lasten tragen könne“. Es scheint uns also doch, daß Herr Rickert auf dem in Rede stehenden Gebiete vorläufig entweder selbst nicht weiß, was er will oder nicht will, oder sich in einem Dilemma befindet, welches ihn nöthigt, die Hälfte seiner „Ueberzeugungen“ aus Worten ohne Inhalt bestehen zu lassen und ein anmuthiges Sägewerk von abwechselndem Ja und Nein in Betrieb zu setzen.

Es bleibt uns daher nichts anderes übrig, als unsererseits Herrn Rickert zu dem „großen Stil“ eines Eiertanzes zu gratuliren, wie ihn in ähnlicher behender und elastischer Ausführung der deutsche Reichstag selten erlebt hat.

Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. December. Se. Maj. der Kaiser ließ am heutigen Vormittage vom Grafen Perponcher, dem General-Intendanten der Königl. Theater, Grafen Hochberg und dem Ober-Statthalter v. Rauch sich Vorträge halten und empfing den zum Commandeur der 14. Division ernannten General-Lieutenant Heinrich XIII. Prinzen Reuß. Mittags wurden die 12 General-Intendanten der älteren Provinzen Preußens vom Kaiser empfangen. Nachmittags sprach der Kaiser den Geh. Hofrath Vordt, unternahm eine Spaziersfahrt und hatte nach der Rückkehr eine Conferenz mit dem Staatssekretär des Aeußeren, Grafen Herbert Bismarck.

—* Fürst Bismarck's Rückkehr nach Berlin wird kurz vor Weihnachten erwartet.

—* Die „Kreuzzeitung“ meldet von militärischen Rüstungen in Böhmen, Bessarabien und anliegenden Provinzen. Dieselben sollen zwar nur in allgemeinen Vorbereitungen, wie Completirung der Magazine, Pferdebeschäftigungen und Anordnungen mehr organisatorischen Charakters bestehen, aber doch in Galizien Unruhe hervorrufen. Dagegen sind in Rußisch-Polen noch keinerlei Anzeichen von kriegerischen Vorbereitungen bemerkt worden. — Rußland hat Oesterreichs Vorschlag betrefis Ersetzung der türkisch-bulgarischen Revisions-Commission durch eine internationale abgelehnt. Frankreich und die Türkei antworteten ebenfalls verneinend, England dagegen zustimmend.

—* Den Socialdemokraten wurde heute die Abhaltung einer Wählerversammlung verboten.

—* Vor kurzem wurde gemeldet, daß in Kamerun die deutsche Münze zur Einführung kommen sollte. Diese Meldung hat sich bestätigt; denn wie ein

Correspondent der „Frankf. Ztg.“ vernimmt, hat der Gouverneur von Kamerun unter dem 10. October folgende Verordnung, betreffend Einführung der deutschen Reichsmarkwährung im Kamerungebiet, erlassen: § 1. Vom 10. October 1886 an gilt die deutsche Reichsmarkwährung im Kamerungebiet. § 2. Von diesem Zeitpunkt ab gelten als gesetzliche Zahlungsmittel: die Zwanzig-Markstücke, Zehn-Markstücke, Einthalersstücke, Zweimarkstücke, Einmarkstücke, Fünfpennigstücke, Zehn-pennigstücke, Fünf-pennigstücke, Zweipennigstücke, Ein-pennigstücke. § 3. Betrefis der früher nach Krus abgeschlossenen Verträge wird das Verhältniß, wie folgt, festgesetzt: 1 Krn gleich 20 Mark gleich 80 Liter Palmöl.

—* In der heutigen Sitzung des Reichstages leitete Kriegsminister Bronsart von Schellendorf die erste Lesung der Vorlage, betr. die Friedenspräsenzstärke, ein, indem er an der Hand der Motive die Nothwendigkeit einer Erhöhung der Präsenzstärke nachwies und in Erwiderung einer Beschwerde des Abg. Richter (deutsch-freil.) über die im Hinblick auf den beantragten Beginn der Gültigkeit so späte Einbringung der Vorlage unter allseitiger Sensation erklärte, die Festsetzung jenes frühen Termines habe sich infolge der Entwicklung der auswärtigen Verhältnisse erst wenige Tage vor Eröffnung der Session als nothwendig erwiesen. Die Verhandlung, welche dem deutsch-conservativen Abg. v. Salbern-Abthum Veranlassung gab, sich in entschiedenster Weise unter allgemeiner Zustimmung der rechten Seite des Hauses für die Nothwendigkeit einer schnellen Annahme der Vorlage auszusprechen, deren Details in einer Commission berathen werden, wird Sonnabend 1 Uhr festgesetzt werden.

—* Aus Darmstadt wird gemeldet: In dem benachbarten Odenwaldsdorf Lengfeld erschloß der zwanzigjährige Schulvicar Schröder die Tochter des Gutsbesizers Walthar. Darauf gab der Attentäter auf sich selbst einen Revolvererschuß ab, wodurch er sich am Halse schwer verwundete. Schröder hatte ein Liebesverhältniß mit der Erschossenen, welches durch die Eltern derselben gelöst wurde.

Ostrowo, 2. December. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde in der heutigen Schwurgerichtssitzung gegen den Müller Miz in Bieganni wegen Mordes verhandelt. Der Angeklagte, ein 70-jähriger Greis, hat, um ein Mädchen von 13 Jahren wegen eines begangenen Verbrechens aus der Welt zu schaffen, im August d. J. in seinem Heimatsdorse Bieganni die Hütte, in der das Kind allein sich befand, in Brand gesteckt. Bei diesem Brande kam das Mädchen ums Leben. Der Verbrecher wurde zum Tode verurtheilt! Das Todesurtheil nahm er mit Gleichmuth auf, ebenso auch dessen Angehörige (Frau und Kinder), die, wie hervorzuheben verdient, als Hauptbelastungszeugen aufgetreten sind.

Geschichtliche Erinnerungen.

5. December 1834 Major von Lübow †.
6. December 1492 die Insel Hayti entdeckt. — 1815 Dänemark nimmt widerrechtlich Besitz von Lauenburg.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 4. December.

*† Zur Besprechung sehr wichtiger Fragen findet am Montag Abend 8 Uhr im Billardzimmer des Gasthofes „zum Rhnast“ eine Generalversammlung des Conservativen Bürger-Vereins statt. Die Mitglieder desselben werden ersucht, sich sämmtlich einzufinden.

*† Wie wir aus bester Quelle erfahren, beabsichtigt der hiesige ärztliche Verein den Magistrat zur Abwehr der Cholera-epidemie zu ersuchen, am Cavalierberge oder an einem andern isolirten Punkte eine Filzbarade,

ferner an einem noch näher zu bestimmenden Punkte einen Desinfectionsapparat aufstellen zu lassen, sowie endlich die Rinnsteine und Canäle der Stadt täglich spülen und desinficiren zu lassen. Etwaige Cholera- verdächtige sollen sofort in der gedachten Baracke aufgenommen, Personen oder Gegenstände, welche aus verseuchten Gegenden kommen, gründlich desinficirt werden. — Si vis pacem, para bellum! Die Einwohner- schaft Hirschbergs wird es sicherlich dankbar anerkennen, daß auch hier Alles geschieht, um einer drohenden Gefahr wirksam zu begegnen.

* Das ist im Stalle niedlich eingerichtet, wenn bei den Kühen noch die Kälber stehen, denn so ein armes, unschuldiges Kalb bedarf, wie das „Dieb. Wchbl.“ meint, gar sehr der mütterlichen Fürsorge. Aber für einen Tag wird der gesellschaftliche Umgang der Kühe mit den Kälbern doch seine Schatten- setten haben: das ist der 7. December, der Tag der großen Viehzählung. In die Zählliste ist nicht nur jedes Race- und andere Pferd, sowie jedes Füllen aufzunehmen, sondern jeder Esel ist den staatlichen Formularen gegenüber gleichberechtigt. Von dem lieben Rindvieh werden Ochsen, Bullen, Kühe, Kinder und Kälber seitens der Statistik eines aufmerksamen Blicks gewürdigt; jedoch darf sich das letztgenannte jugendliche Rindvieh nicht in dem zarten Alter von unter 14 Tagen befinden. Ist es der Fall, dann wird es ausgestoßen aus der Gemeinschaft der gehörnten Genossen; der Staat will von ihm nichts wissen, es wird völlig ignoriert. Mit Wehmuth blickt da wohl die mütterliche Kuh auf den Säugling, der zum Glück die unverdiente Kränkung noch nicht begreift. Die Besitzer von Vieh- beständen aber mögen sich bei Zeiten mit dem Alter der einzelnen Stücke vertraut machen, damit am 7. December kein Irrthum passirt und kein 12- oder 13tägiges Kalb in die Liste eingetragen, kein 15tägiges vergessen wird.

* Baden-Kassen zul! Diese Mahnung wollen wir denjenigen Geschäfts-Inhabern zurufen, die es im alzu großen Vertrauen auf die Rechtlichkeit ihrer Mit- menschen verabsäumen, ihre Baden-Kassen im genügenden Maße zu versichern und nicht mit der grenzenlosen Frechheit der Herren Sangfinger rechnen, was nament- lich gegenwärtig wegen der zeitlich hereinbrechenden Dunkelheit sich oft bitter rächt. Gegen derartige Ver- luste kann man sich verhältnißmäßig um ein Vieles leichter schützen, als gegen die Hausdieberei.

* In den letzten Tagen erschien hier die Probe- nummer eines humoristisch-satirischen Wochenblattes, „Rübezahl“, redigirt von Karl Schneider.

* Der „Schles. Bzg.“ zufolge wurde der ehemalige Redacteur der „Magdeburger Gerichtszeitung“, Karl Schneider wegen Gotteslästerung zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

* Im Januar beabsichtigt die Breslauer Section des R.-G.-B. eine Hörnerschlittensfahrt von der Peterbaude aus zu unternehmen.

* Zu dem gestrigen ersten Concert der Leip- ziger Quartett- und Concertsänger hatte sich ein recht ansehnliches Publikum eingefunden, welches sich ganz vortrefflich amüßte und jede Nummer lebhaft applaudirte. Die Ensemble-Nummern, besonders das Quartett-Potpourri „Fidèle Brüber“, sowie das komische Terzett „Die Coatschwärmer“, dessen blühender Unfinn durch den köstlich-humorvollen Vortrag reichlich ausge- glüht wurde, und der hier schon von Dilettanten- Aufführungen her bekannte „Abend im Gesangsverein zu Bummelsdorf“ gefielen sehr. Großartige Leistungen waren die Tanzcouplets des Herrn Krugler, der denn auch mit Beifall überschüttet wurde, sowie die Lieder des Herrn Kluge, welcher über eine phänomenale Bassstimme gebietet. Auch das von Herrn Pinther gesungene Lied „Des Sängers Traum“ und die Soloscene des Herrn Winter „Der Novitäten-Sammler“ wurden recht beifällig aufgenommen. Den recht häufigen Besuch dieser gemüthlichen Unterhaltungen können wir nur empfehlen.

* Gerüchtweise verlautet, daß das Hotel Zillertal in Erdmannsdorf durch Kauf an Herrn Gastwirth Werner in Schwarzbach übergegangen sei.

K. Die Schiedsmannsbezirke Nr. 3 (Arnsberg) und Nr. 10 (Buschvorwerk) sind durch Kreisratsbeschuß vom 28. September d. J. zu einem gemeinschaftlichen Schiedsmannsbezirk vereinigt worden. Als Schiedsmann für den Schiedsmannsbezirk Nr. 3 (Arnsberg-Buschvorwerk) ist der Hausbesitzer Friedrich Kaulfers in Buschvorwerk und als Schiedsmann für den Schiedsmanns- bezirk Nr. 4 (Arnsdorf) der Gastwirth Reinhold Ende in Arnsdorf gewählt worden.

* Die Gründer einer Actiengesellschaft, welche, behufs und bei Gründung der Actiengesellschaft für die- selbe Kaufverträge abschließen, um die Gesellschaft in den zur Eröffnung ihres Geschäftsbetriebes notwendigen Besitz von Immobilien und Inventar zu setzen, sind

nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenats vom 21. October 1886, persönlich für die Einrichtung des Kaufkempels verhaftet.

* Hat in Preußen Jemand an Gegenständen seines Schuldners, welche in bestimmten verschließbaren Räumen auf dem Grundstücke des Schuldners sich befinden, ein Faustpfandrecht unter Beobachtung der im preußi- schen Allg. Landrecht für die sogenannte symbolische Ver- pfändung vorgeschriebenen Formalitäten erworben und die Schlüssel zu den gedachten Räumen an sich genom- men und bei sich bis zur Concursöffnung über das Vermögen des Schuldners verwahrt, so hat nach einem Urtheil des Reichsgerichts, V. Civilsenats, vom 27. Oc- tober 1886 dieser Pfandgläubiger ein Absonderungs- recht an jenen Gegenständen, selbst wenn er während der Verwahrung der Schlüssel öfter dieselben dem Schuldner behufs vorübergehender Benutzung der Räume gegeben hat.

Warmbrunn, 4. December. Gestern früh ver- unglückte ein hiesiger Zimmerpolier dadurch, daß er von dem Dache eines Hauses, auf welchem er eine Reparatur vornahm, herabfiel. Eine hierbei am Kopfe erlittene Verletzung machte seine Aufnahme im St. Hed- wigskloster nothwendig.

Marlissa 3. December. Im September d. J. wurde einem hiesigen Geschäftsmann aus einem im Wohnzimmer liegenden Portemonnaie die Summe von 47 Mk. gestohlen, ohne daß sich eine Spur von dem Eskamoteur finden ließ. Dieser Tage nun gelang es, die Diebin, denn eine solche war es, in der Person des Dienstmädchens, welche bei einem neuen Diebstahl ertappt wurde, zu entlarven. Das entwendete Geld wurde zum Einkauf von Schürzen, Ledereien u. s. w. von dem ungetreuen Dienstholen verwendet, daneben befanden sich aber auch eine silberne Halskette und andere werthvolle Sachen, welche ebenfalls der betr. Dienstherrschafft gestohlen waren. — Wie der „Marck. Anz.“ hört, hatte eine in der Nachbarschaft wohnende Frau unter dem Verdachte des Diebstahls viel zu leiden, welche nunmehr gerechtfertigt dasteht.

Rohrlach, Am 25. v. Mts. war im Fischbacher Forste von Holzhuam ein Baum umrodet worden. Sie hatten denselben aber stehen lassen und sich vor demselben zum Frühstück niedergesetzt. Da brachte plötzlich der Wind den Baum zu Falle; die davor Sitzenden konnten sich noch rechtzeitig dadurch retten, daß sie seitwärts fortspangen, nur der Dienstherr Herr Engler wurde von dem stürzenden Baum getroffen, der ihm das linke Bein zerschlug und ihn noch ver- schiedene Quetschungen zufügte. Der Verunlückte wurde per Wagen nach seiner Behausung geschafft.

Rohlfurt, 3. December. Seitens des Herrn Regierungspräsidenten zu Biegnitz ist bei der hieselbst behufs Abwehr der Cholera errichteten Station die ärztliche Revision der über Breslau und Görlitz kommenden Reisenden dem praktischen Arzt, Herrn Dr. Weredies zu Rothwasser, übertragen worden.

Bunzlau, 2. Dezember. Auf der Eisenbahn- strecke zwischen Siegersdorf und Rohlfurt, ziemlich nahe letztaenanter Station, ist am Mittwoch Abend ein Hilfsbahnwärter von dem Personenzuge, welcher bald nach 9 Uhr unsere Station in der Richtung nach Rohlfurt passirt, überfahren worden. Der jedenfalls infolge seiner eigenen Unvorsichtigkeit unter den Zug gerathene Bahnwärter hatte bereits sein Leben aus- gehaucht, als der von hier sofort zur Hilfeleistung herbeigerufene Herr Dr. Sachs in Rohlfurt eintraf. Der Verunglückte war ein noch junger Mann, etwa 30 Jahre alt, verheirathet und bereits Familienvater. Er hatte vor ganz kurzer Zeit seine Bahnwärter- Prüfung bestanden, sodas er seiner definitiven An- stellung baldigst entgegen sah.

* Görlitz, 2. December. Das Görlitzer Lokal-Comitee für die Errichtung eines Prinz-Friedrich-Karl- Denkmals aus Volksmitteln hat an den Communalland- tag der Oberlausitz den Antrag gestellt: mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Landbevölkerung der Ober- lausitz dem vereinigten Generalfeldmarschall Prinz Frie- drich Carl für seinen Schutz unserer Grenzen im Jahre 1886 zu besonderem Danke verpflichtet ist, einen angemessenen Beitrag für das Prinz-Friedrich-Karl- Denkmal bewilligen zu wollen, dessen Verwendung nach den Allerhöchsten Befehlen, wenn solche erfolgen, oder nach den Beschlüssen des gebildeten Central-Comitees geschehen soll. Der Communallandtag, welcher es nie an Zeichen, seine patriotischen Gesinnungen zu bethätigen, fehlen läßt, hat nun auch, wie aus dem Bericht über seine heutigen Verhandlungen ersichtlich, 500 Mark für diesen Zweck bewilligt und ist somit, wenn die Thä- tigkeit des Lokal-Comitees noch nicht ganz eingestellt wird, Hoffnung vorhanden, daß das hiesige Lokal-Comitee mit der Höhe seiner Sammlung hinter den Ergeb- nissen der Sammlungen in anderen Städten gleicher

Größe nicht zurückbleiben wird. — Auf hiesigem Bahn- hofe ist seit heute die Einrichtung getroffen, daß sämt- liche Reisende, welche mit den Zügen aus Seidenberg und Bittau hier anlangen, sich einer ärztlichen Kontrolle zu unterwerfen haben.

Grünberg, 2. December. Dem Commerzien- rath Alex. Gruschwitz, welcher der Stadt Neusalz zum Bau eines städtischen Waisenhauses 30 000 Mark als Geschenk überwiesen hat, ist in dankbarer Aner- kennung seitens schon öfter bethätigten Gemeinnsinn, wie das „Grünberger Wochenblatt“ erfährt, das Ehrenbürgerrecht seitens der Commune Neusalz verliehen worden. — Von der hiesigen Maschinenbau- fabriek Veuchelt u. Cie. und dem Zimmermeister Neu- mann wurde in den letzten Monaten im Hasen zu Tschierzig für die Oberstrom-Verwaltung eine schwim- mende Schmiedewerkstätte erbaut, welche den Zweck hat, alle an den unter der Verwaltung stehenden Schiffen nothwendig werdenden Reparaturen auszuführen. Gestern wurde die in Schiffsform erbaute Werkstätte nach Breslau überführt.

Kosel, 2. December. Montag Abend ist eine Frau aus Nesselwitz auf ihrem Heimwege vom Koseler Fahrmarke, wie man vermuthet, von Wegelagerern erschlagen und beraubt worden. Einzelheiten über diese That fehlen noch.

Handelsnachrichten.

Breslau, 3. December. (Getreidemarkt.) Spiritus pro 100 Liter 100 Proc. pro December-Januar 35,00, pro April-Mai 36,50, pro Mai-Juni —. — Roggen pro December-Januar —, pro April-Mai 135,00, pro Mai-Juni 136,00. — Mühl- bl loco pro December-Januar 46,00, pro April-Mai 46,25. — Zint: Umfuglos.

Breslau, 3. December. (Course.) Ungarische Goldrente 84 $\frac{3}{4}$ bez. u. Bd., Russische 1880er Anleihe 84 $\frac{3}{4}$ bez., Russische 1884er Anleihe 97 $\frac{3}{4}$ bez., Oesterreichische Credit-Actien 483 bis 4 bez. u. Bd., Vereinigte Königs- und Laura-Hütte 79—79 $\frac{3}{4}$ bez. u. Bd., Russische Noten 192—191 $\frac{3}{4}$ bez., Türken 147 $\frac{3}{4}$ bez., Egypter 77 $\frac{3}{4}$ bez., Orient-Anleihe II 58 $\frac{3}{4}$ bez.

* Humoristische Sonntags-Post.

(17. Jahrt.)

Ein Theil unserer Leser hat gewiß schon gedacht, die Sonntags-Post habe ihre Fahrten eingestellt, was ja nicht zu verwundern wäre, da die Ausichten in dieser Jahreszeit schlechter sind als je; die Betreffenden befinden sich aber doch auf dem Holzwege, wie ihnen aus Gegenwärtigem bald klar sein wird.

Der Grund, weshalb wir so lange nichts von uns hören ließen, war der, daß wir uns beständig be- mühten, den Vertreter unseres Wahlkreises irgendwo zu entdecken. Im Weißen Saal des Berliner Schlosses war er nicht, ebensowenig in der ersten Sitzung des Reichstages, krank ist er auch nicht, von einer Aus- weisung hatten wir auch nichts gehört und irgendwo muß er doch sein! Endlich nach langem Umherspähen entdeckten wir den schon todtegeglaubten ehemaligen Bremer Syndikus im Territorium Montana, 6000 englische Meilen von dem Punkte entfernt, wohin ihn das Vertrauen seiner Wähler berufen! Und was thut dort unser Barth? Er schilvert uns „auf drei aus- gezogenen Commoden-Schiebläden“ die Gleichartigkeit der gesellschaftlichen Gewohnheiten, der Formen des geschäftlichen und des politischen Lebens, der Bauart der Häuser und der Menus der Hotels in allen ameri- kanischen Städten, mit einem Wort — er studirt!!! Was kümmert einen so lernbegierigen Mann der deutsche Reichstag, was kümmern ihn die Interessen des Landes, welchem er anzugehören die Ehre hat, wenn er nur seine „Nation“ mit Reisebeschreibungen unterstützen kann! Nun, mag er getroßt bleiben, wo er ist; er hat bisher so wenig für uns gethan, daß wir ihn auch fernerhin entbehren können.

Von diesem „Studienkopfe“ uns abwendend, bemerken wir, daß Hirschberg dem Charakter der Weltstadt schon wieder einen Schritt näher gerückt ist: es besitzt eine Kaiser-Halle! — „Obeum“ klang eigentlich gemüthlicher, ist aber doch zu unmodern.

Ein großes Wehklagen erhob sich vor einigen Tagen in sämtlichen Hundefamilien hiesiger Stadt darüber, daß sie nun bald den Markt nicht mehr be- und die Kraut- und Obsthausen auf ihre Widerstandsfähigkeit gegen gewisse störende Einflüsse nicht mehr unter- suchen können. Die Häupter der ansehnlichsten Hunde- familien haben natürlich sofort eine Versammlung ein- berufen, ihr Mißfallen an der qu. Bestimmung durch andauerndes Wellen kundgegeben und schließlich folgende Resolution gefaßt: „Die versammelten Hunde Hirsch- berg's verwahren sich entschieden gegen die ihren freien Verkehr empfindlich schädigende Maßregel und verur- theilen dieselbe als eine die Freiheit des Individuums und das Hundewohl beeinträchtigende Willkür.“ Mit einem dreifachen Hoch auf die Humanität wurde die Versammlung alsdann geschlossen. Helfen wird es natürlich nichts.

Dieses Blatt wird täglich auf Bahnhof Hirschberg in die Waggonen sämtlicher abgehender Personenzüge, sowie auf den Stationen Lauban und Ruhbank in alle in der Richtung nach Hirschberg passierenden Züge eingelegt.

Größtes Lager von **Jugendschriften** zu allen Preisen u. für jedes Alter.

Weihnachts-Ausstellung der **Kuh'schen Buchhandlung** (G. Schwaab), **Bahnhofstrasse 12.**

Bilderbücher zu allen Preisen, Ansichtsendungen, auch nach Auswärts, stehen bereitwilligst zu Diensten.

Größte Auswahl von Prachtfwerken. in eleganten Einbänden und in verschiedenen Ausgaben.

! Zu Weihnachten !

Nachdem ich neben meiner seit 7 Jahren bestehenden Buchbinderei ein **offenes Verkaufs-Geschäft** errichtet, halte ich meine Artikel als:

Lederwaaren bester Qualität, Schreibmappen, Schreibzeuge, Photographie- u. Poésie-Albums, Bilderbücher, Märchenbücher, wie alle **Schreib- und Zeichen-Utensilien** bestens empfohlen.

Hugo Gross, **Bahnhofstr. 21,** an der „kleinen Kirche“.

NB. **Weihnachtsarbeiten** werden wie früher geschmackvoll und pünktlich ausgeführt.

Die Conditorei und Honigkuchen-Fabrik von **R. Thym,** **Dunkle Burgstr. 14.** empfiehlt ihre reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung einer gütigen Beachtung.

Das photographische Atelier von **Hugo Barthels** an **Frankes Privatweg** empfiehlt sich bei soliden Preisen

gütiger Beachtung. Künstlerische Vergrößerung nach jedem Bilde. Garantie: Probebild.

Berliner Getreidekummel, Allasch, Frühstücks-Kummel, Mostopfschin, echt russisch Cabinet, empfiehlt als wohlschmeckende, gesunde Frühstücks-Liqueure die Destillir-Anstalt von

Wilh. Stolpe, **Warmbrunnerstrasse 3.**

6fach preisgekrönt in Jahresfrist. **Düsseldorfer Punsch- und Liqueurfabrik** **B. MEISING, Düsseldorf.** **Depôt bei Carl Oscar Galle in Hirschberg** sowie in allen besseren Geschäften.

G. Heyne, **Schirmfabrikant, Lichte Burgstr. 19**

ladet zum Besuch seiner **Weihnachts-Ausstellung** ganz ergebenst ein. Habe dieses Mal vorzugsweise in besseren Schirmen für Herren und Damen überraschende Neuheiten, sowie Kinderschirme in verschiedenen Preislagen. Hochachtungsvoll **D. O., Lichte Burgstraße 19.**

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle ich mein großes Lager von **Pianinos und Stutzflügeln** zu billigen Preisen bei 5jähriger Garantie.

A. Leder, **Ring 28.**

Briefmarken zu Sammlungen verkauft, kauft, tauscht **G. Zechmeyer** in **Nürnberg. Continentalmarken,** 3403 ca. 200 Sorten, pr. Mille 60 Pf.

Familien-Nachrichten. Geburten.

September. 2. Dem Bauunternehmer Erner in Seiborf 1 T. — 9. Dem Weber Zaijck das. 1 S. — 16. Dem Zimmermann Berger das. 1 T. — 23. Dem Zimmermann Blümel das. 1 S. — 24. Dem Bäcker Böner das. 1 T. — 27. Dem Böttchermeister Schödel in Warmbrunn 1 T.

October. 1. Dem Korbmacher Frenzel in Hirschdorf 1 T. — 2. Dem Zimmermann Büttner in Kaiserwaldau und dem Holzpalter Wehner in Schreiberhau je 1 S. — 3. Dem Barbier Selle in Warmbrunn 1 T. — 4. Dem Maurer Mairwald in Kaiserwaldau, dem Waldarbeiter Fiedler in Kieselwald und dem Gartenbesitzer Menzel in Seiborf je 1 T. — 5. Dem Glasmaler Krause in Schreiberhau 1 S. und dem Musikus Kallert in Warmbrunn 1 T. — 6. Dem Glasmaler Rytid in Schreiberhau 1 S. — 7. Dem Drechslermeister Paul in Kaiserwaldau und dem Zimmermann Auit in Gartenberg je 1 T. — 9. Dem Hansbesitzer Heinrich in Seiborf 1 T. — 11. Dem Viehhändler Kasper in Schreiberhau 1 T. — 13. Dem Fuhrunternehmer Baumert in Petersdorf und dem Gastwirth Fuchner in Schreiberhau je 1 S. — dem Brettschneider Mairwald das. 1 T. — 14. Dem Glasmaler Bräuer das. und dem Maurer Opitz in Petersdorf je 1 S. — 15. Dem Maler Obst in Warmbrunn 1 S. — 17. Dem Bauergrundbesitzer Fuchs in Hirschdorf 1 S. und dem Fabrikarbeiter Tiege in Petersdorf 1 T. — 18. Dem Fleischermeister Nerger in Warmbrunn 1 T. — 19. Dem Glasmaler Köster 1 S. — 20. Dem Bauergrundbesitzer Menzel in Seiborf und dem Waldarbeiter Menzel in Kieselwald je 1 S. — 22. Dem Glasmaler Douth in Schreiberhau, dem Fuhrunternehmer Nöhring das. und dem Bäckerwittwer Großmann in Warmbrunn je 1 S. — 23. Dem Tagelöhner Anton in Schreiberhau 1 S. — 24. Dem Schmied Kohl in Hirschdorf 1 T. — 25. Dem Tischler Langer in Seiborf, dem Handelsmann Speer in Hirschdorf und dem Antischer Berger das. je 1 S. — dem Restaurateur Opitz auf der Bismarckhöhe 1 T. — 26. Dem Tischlermeister Künzel in Petersdorf 1 S. — 27. Dem Glasmaler Kohl in Schreiberhau 1 T., dem Arbeiter Anlorge in Warmbrunn und dem Maurer Großmann in Hirschdorf je 1 S. — 28. Dem Stellmacher Nothlich in Warmbrunn 1 S. — 29. Dem Fabrikarbeiter Linke in Petersdorf 1 S. — 31. Dem Glasmaler Schier in Carlsthal 1 T. und dem Maschinenführer Kohl in Wernersdorf 1 S.

2. December.

Neue Monatshefte des Daheim sind soeben erschienen 3444

und liegen in allen Buchhandlungen zur Ansicht aus. Preis 1 Ml.

Delhagen & Alasing in Bielefeld und Leipzig.

Frischen 86er Medicinal-Leberthran, in Flaschen, sowie ausgewogen, empfiehlt billigt 3424

Hirsch-Apotheke, **Bahnhofstr. 17.**

Bei Husten und Heiserkeit. Aufzubrechen- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung und Krachen im Halse empfehle ich meinen 1420

Schwarzwurzel-Saft als vorzögl. bewährtes Hausmittel à Fl. 60 Pf. **Alt-Heichenau. Th. Buddee,** Apotheker.

In **Hirschberg** bei den Herren **Paul Spehr** u. **Ed. Bettauer,** sowie in den Apotheken der Herren **H. Castelsky** in **Warmbrunn** und **O. Helke** in **Petersdorf.**

Berliner Börse vom 3. December 1886.

Geldsorten und Banknoten.		Deutsche Hypotheken-Certifikate.	
	Zinsfuß.		Zinsfuß.
20 Frs.-Stücke	16,13	Pr. Bd.-Ed. VI. rückz. 115	4 1/2 114,50
Imperials	—	do. do. X. rückz. 119	4 1/2 111,80
Oesterr. Banknoten 100 Fl.	161,65	do. do. X. rückz. 100	4 102,00
Russische do. 100 R.	191,95	Preuß. Hyp.-Bers.-Act.-G. Cert.	4 1/2 102,30
Deutsche Fonds und Staatspapiere.			
Deutsche Reichs-Anleihe	4 106,10	Schlesische Bod.-Cred.-Pfsbr.	5 103,30
Preuß. Conf. Anleihe	4 106,20	do. do. rückz. à 110	4 1/2 110,50
do. do.	3 1/2 102,00	do. do. rückz. à 100	4 102,40
do. Staats-Schuldscheine	3 1/2 100,50	Bank-Actien.	
Berliner Stadt-Oblig.	4 103,50	Breslauer Disconto-Bank	5 92,00
do. do.	3 1/2 102,00	do. Wechsel-Bank	5 1/2 103,50
Berliner Pfandbriefe	5 118,30	Niederlausitzer Bank	5 92,80
do. do.	4 105,50	Norddeutsche Bank	6 1/2 149,00
Pommersche Pfandbriefe	3 1/2 99,50	Oberlausitzer Bank	5 1/2 103,00
Posenische do.	4 102,30	Oesterr. Credit-Actien	8 1/2 483,00
Schles. alllandschaftl. Pfandbriefe	3 1/2 100,75	Pommersche Hypotheken-Bank	0 61,40
do. landschaftl. A. do.	3 1/2 100,20	Pösterer Provinzial-Bank	6 1/2 116,80
do. do. A. u. C. do.	4 1/2 —	Preussische Bod.-Cred.-Act.-Bank	5 1/2 106,90
Pommersche Rentenbriefe	4 104,10	Preussische Centr.-Bod.-C.	8 1/2 136,90
Posenische do.	4 104,10	Preussische Hypoth.-Bers.-A.	5 1/2 97,00
Preussische do.	4 104,10	Reichsbank	6 1/2 139,90
Schlesische do.	4 104,10	Sächsische Bank	5 1/2 120,00
Sächsische Staats-Rente	3 92,00	Schlesischer Bankverein	5 107,50
Preussische Prämien-Anleihe v. 55	3 1/2 148,50	Industrie-Actien.	
Deutsche Hypotheken-Certifikate.			
Deutsche Gr. Ed. Pfsbr.	3 1/2 97,60	Erdmannsdorfer Spinnerei	3 1/2 65,25
do. do. IV	3 1/2 97,50	Breslauer Pferdebahn	5 133,50
do. do. V	3 1/2 92,60	Berliner Pferdebahn (große)	10 1/2 295,00
Pr. Bd.-Ed. rückz. I. u. II. 110	5 112,30	Braunschweiger Zute	6 134,00
do. do. III. rückz. 100	5 107,00	Schlesische Leinen-Ind. Kramsta	7 127,00
do. do. V. rückz. 100	5 106,75	Schlesische Feuerversicherung	30 163,0
do. do. VI.	5 100,75	Radensbg. Spin.	7 117,00
		Bank-Discount 4% — Lombard-Discount 5%	
		Privat-Discount 3 1/2 %	

Als gern gesehene Weihnachtspräsente
empfehlen wir aus unserem
großen Weihnachts-Ausverkauf
in größter Auswahl:

Buntseidene Robenstoffe,

Satin merveilleux, Satin Rhenania

in einer Auswahl von mindestens 50 der neuesten und schönsten Tag- und Abendfarben, 55 cm breit, das Mtr. 3 Mk. 75 Pf. bis 5 Mk. Roben knappen Makes bedeutend unter Kostenpreis.

Schwarzseidene Robenstoffe,

Cachemirselde, Satin merveilleux,

Satin Duchesse, Satin Rhenania,

Satin Parsifal, reinseidenen Atlas etc.,

Mtr. 2 Mk. 10 Pf., 2 Mk. 40 Pf., 2 Mk. 70 Pf., 3 Mk. 30 Pf. bis 7 Mk. 50 Pf.; von 2 Mk. 70 Pf. an unter Garantie des guten Tragens.

Große

Neuheiten in Gesellschafts-Robenstoffen,

Crêps, Cachemires, Grenadines, Damassés, bedruckten, reinwollenen **Batisten, Spitzenstoffen etc.** mit passenden Satins und großer Auswahl hocheleganter Garniturstoffe.

Schwarze, reinwollene Cachemirs,

nur in besseren Qualitäten, verbürgen gutes Tragen.

110 cm breit, Meter 2 Mk. 25 Pf., 2 Mk. 40 Pf., 2 Mk. 55 Pf. u. s. w. bis 4 Mk. 20 Pf.

Schwarze Cachemirs,

auf gezwirnter Kette gearbeitet, daher auch sehr dauerhaft, nur richtig doppelt breit 118 cm, das Mtr. nur 1 Mk. 5 Pf., 1 Mk. 20 Pf. bis 2 Mk. 25 Pf., Elle nur 70 Pf., 80 Pf. bis 1 Mk. 50 Pf.

Reinwollene Greizer und Geraer Kleiderstoffe

in einer enormen Auswahl und durch rechtzeitige Abschlüsse bedeutend unter jetzigem Fabrikationspreis.

Alle Qualitäten nur doppelt breit, Mtr. 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 50 Pf., 1 Mk. 80 Pf. bis 3 Mk. 75 Pf., Elle nur 80 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 20 Pf. bis 2 Mk. 50 Pf.

Unsere reinwollenen **Fantasie-Nouveauté-Kleiderstoffe**, auch **abgepasste Roben**, verkaufen wir von jetzt ab bedeutend unter Kostenpreis.

In einfarbigen, carrirten und gestreiften halbwoollenen

Kleiderstoffen

bieten wir auch den weniger Bemittelten Gelegenheit, sich gute Stoffe für wenig Geld anzuschaffen und sich somit eine Weihnachtsfreude bereiten zu können. Wir offeriren diese Stoffe die Robe von 10 Mk. = 15 Ellen für 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk. bis 7 Mk. 50 Pf.

Unsere großen Bestände in

Damen-Mänteln, Paletots, Havelocks, Pellerinen-Mänteln, Visites, feshen Jaquettes, Mädchen- und Kinder-Mänteln etc.

verkaufen wir, um damit zu räumen, namentlich die besseren Qualitäten bedeutend unterm Kostenpreis.

3498

Plüsch-Jacken, von 4 Mark an,

Winter-Tricottailen mit Futter, Stück von 4 Mark an.

Die Zeit bis Weihnachten ist indeß nur noch kurz, weshalb wir unsere geehrte Kundschaft bitten, uns in der Zeit mit Besuchen und Aufträgen zu erfreuen, damit wir auch in der Lage sind, jedem Wunsche gerecht werden zu können.

Außerdem machen wir hiermit bekannt, daß wir in diesem Jahre keine Preis-Courants versandt haben.

Die Lokalitäten sind gut geheizt.

In glatten, gestreiften und carrirten **Tuch-Kleiderstoffen** und **Flanellen** bieten wir in 14 Qualitäten die denkbar größte Auswahl zu den billigsten Preisen.

Unser **grosses Teppich-, Gardinen-, Möbelstoff- und Tischdecken-Lager** bietet in der I. Etage im 6. Geschäftsraum viel passende und gern gesehene Präsente; es befinden sich darin z. B.:

Sopha-Läuferstoff-Teppiche, Stück 1 Mk. 50 Pf., Bettvorlagen, Stück 50 Pf., gewebte **Blumenteppeche**, Stück 4 Mk., 5 Mk. 80 Pf., 7 Mk. 20 Pf. und 9 Mk. Letztere Qualität wird von auswärtigen Firmen als Brüsseler Teppich, Stück 10 Mk., empfohlen. **Sopha-Germania Teppich**, Stück 15 Mk., desgl. **Plüsch**, 18 und 24 Mk. Größere **Salon-Teppiche** in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Als ganz besonders effectvoll und dauerhaft empfehlen wir unsere **Prima Axminster Plüsch- u. Axminster Export-Velvet-Teppiche**, $\frac{9}{4}$, $\frac{10}{4}$, $\frac{12}{4}$ und $\frac{14}{4}$ groß.

Export-Velvet-Teppiche kosten in $\frac{9}{4}$ groß nur 24 Mk., $\frac{10}{4}$ 38 Mk., $\frac{12}{4}$ 55 Mk. u. s. w.

Die **Axminster Export Velvet Teppiche** werden nur aus feinsten englischen Wollen gearbeitet, deren natürlicher Glanz die Farbenwirkung im Teppich brillant und angenehm macht und zur Einbindung der Wollen werden nur die stärksten, besten Leinwandzwirne verwandt, wodurch die große Haltbarkeit wird.

Fantasie-Möbelstoffe kosten 130 cm brt. Mtr. 2 Mk., 2 Mk. 25 Pf., 2 Mk. 70 Pf., 3 Mk. bis 7 Mk. 50 Pf.

130 cm brt. **Möbel Ripse**, Mtr. 1 Mk. 50 Pf. bis 5 Mk.

130 cm brt. **Möbel-Damaste**, Mtr. von 1 Mk. 20 Pf. aufwärts bis 4 Mk. 50 Pf.

80 cm brt. **Möbel-Croisés** und **Möbel-Bourettes**, Mtr. von 53 Pf. aufwärts bis 1 Mk. 50 Pf.

Möbel-Plüsch, 60 cm breit, Mtr. 3 Mk. bis 6 Mk.

Leinen-Plüsch, für Portièren besonders zu empfehlen, da keine Motte hineinkommt, 130 cm brt., Meter 6 Mk.

Passende Tischdecken, von 1 Mk. 20 Pf. an, in Jute, Manilla, Fantasiestoffen, Plüsch, doppelseitigem — Bourette — seidene Tischdecken etc.

Läuferstoffe, Mtr. von 40 Pf. bis 5 Mk.

Unser großer Umsatz in Engl. Tüll-Gardinen hat uns veranlaßt, die Waare unausgerüstet einzukaufen; wir lassen dieselben nun auf billigstem Wege veredeln, wodurch wir in der Lage sind, zu ganz direkten Fabrikpreisen verkaufen zu können.

Wir offeriren in Folge dessen

abgepasste englische Tüll-Gardinen

noch mit Band eingefast, das Fenster nur 3 Mk., bessere Qualitäten ebenso billig in weiß und crème, Fenster 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk. 50 Pf., 6 Mk. bis 18 Mk.

Englische Tüll-Gardinen mit Band eingefast, das Meter nur 42 Pf., 50 Pf., 60 Pf. bis 1 Mk. 80 Pf., Elle 27 Pf., 34 Pf., 40 Pf. bis 1 Mk. 20 Pf.

Ein Spiel des Zufalls.

Roman von Ewald August König.

(Verfasser des Romans: „Alle Schuld rächt sich“.)

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Die Rose wird längst verwelkt sein!“ scherzte sie. „Und dennoch, ohne Duft und ohne Farbe, ist sie mir theurer, als jede andere Rose, Vera! Wissen Sie noch, was Sie an jenem Nachmittag mir sagten?“

„Nicht Alles, Kurt, Sie werden ja begreifen, daß mir nicht jedes Wort mehr erinnerlich sein kann.“

„Aber Sie werden sich erinnern, daß Sie mir zu schweigen befahlen, als ich mir eine Frage erlauben wollte?“

„Thut ich das?“ fragte sie, das Antlitz abwendend, das sich plötzlich dunkler gefärbt hatte.

„Ja, und darf ich mir nun diese Frage erlauben?“

Vera schwieg, scheinbar in Sinnen versunken blickte sie durch das Fenster auf die kahlen, reisbedeckten Bäume hinaus, die eine Rabenschaar krächzend umkreiste.

„Damals hat ich Sie, gestützt auf die Erinnerungen unserer Kindheit, das alte vertrauliche Verhältnis zwischen uns wieder aufleben zu lassen,“ nahm er nach einer Pause wieder das Wort; „nun Sie mir das gewährt haben, bleibt mir nur noch eine Bitte, geliebte

Vera. Wenn es wahr ist, was ich zu hoffen wage, daß ich Ihre Achtung und Ihre Freundschaft besitze, dann werde ich mir wohl auch die Frage erlauben dürfen, ob Sie mir diese kleine Hand für das ganze Leben überlassen wollen? Vera, süßes Wesen, wenn ich Dir sagen könnte, wie unaussprechlich innig ich Dich liebe!“

Er war, ehe sie es hindern konnte, vor ihr auf die Knie gesunken, ihre Hand, die er erfaßt hatte, bedeckte er mit Küssen, und mit stehendem Blick schaute er voll banger Erwartung zu ihr auf.

Sie neigte das erglühende Antlitz zu ihm nieder, ein Lächeln des Glückes umspielte ihre rothigen Lippen.

„Ich mußte das längst,“ flüsterte sie, „aber so im Sturme, wie ihr es nennt, wollte ich mich nicht erobern lassen. Die bösen Menschen hätten gesagt, Du habest nur deshalb zu meine Hand geworben, um eine glänzende Partie zu machen, nun aber können wir ihnen erklären, daß unser Bund auf treue, innige Liebe gegründet ist.“

Kurt war mit einem leisen Jubelruf emporgesprungen, er schloß das schöne Mädchen fest in seine Arme und küßte es auf die schwellenden Lippen, die sich ihm nicht entzogen.

„So bist Du nun mein?“ sagte er mit vibrierender Stimme. „Ganz und für immer mein?“

„Kannst Du noch zweifeln?“ scherzte sie. „Wenn Du nur etwas Beobachtungsgabe besädest, so würdest Du längst gewußt haben, daß ich und wie innig ich Dich liebe.“

„Und ich fand nie den Muth —“

„Ja, es war mitunter „schauerhaft“ komisch, wenn Du reden wolltest und ein Blick von mir Dich in Verlegenheit setzte,“ lachte sie.

„Du kleiner, böser Kobold!“

„Mich wundert nur, daß der Aerger über den Grafen Dönhoff Dich heute zu Worte kommen ließ!“

„Ich witterte in ihm einen Nebenbuhler —“

„Ich dachte es mir,“ unterbrach sie ihn mit ihrem ausgelassenen Uebermuth, „natürlich konntest Du keine Ahnung davon haben, daß Graf Dönhoff bereits eine Frau besitzt.“

„Weshalb sagtest Du mir das nicht?“

„Hast Du danach gefragt?“

„Aber Du wußtest Doch, wie sehr mich der Besuch dieses Grafen beunruhigte.“

(Fortsetzung folgt.)

Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 7. December c., von Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ab, sollen in Hütter's Gasthose zu Seidorf aus dem Forstreviere Seidorf und den Forstorten: Labatschte, Langebau u. Totalität 156 $\frac{1}{2}$ Rmtr. Nadelholz-Brennholz u.

5,30 Hdr. = Reisig, sowie aus dem Forstreviere Giersdorf und den Forstorten: Hellenkuppe und Totalität 3 Rmtr. hartes Brennholz und 45 $\frac{1}{2}$ = Nadelholz-Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Giersdorf, den 18. November 1886.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Oberförsterei Hermsdorf.

Bitte für die Armen!

Bei Eintritt des harten Winters die dringende Bitte um möglichst reichliche, gütige Gaben zur Beschaffung von Kohlen für die Armen! Jede Gabe wird Bahnhofstraße Nr. 60 von Unterzeichnetem entgegen genommen. 3495 Hirschberg, den 4. December 1886.

Der Decernent in Armensachen.

Günther.

Vaden nebst Wohnung

per bald zu vermieten. Einrichtung für ein Colonialwaaren-Geschäft vorhanden.

Meine Wohnung

befindet sich jetzt Schulstraße Nr. 4 bei Müller's Witwe. Bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll und ergebenst 3516

Oswald Seeger, Tapezierer. Neue Wötkherge säße hält stets vorräthig G. Stamms, Boberberg 7.

Für den Weihnachtsbedarf

empfehle mein gut assortirtes Lager

W. Galanterie-Lederwaaren,

das Neueste in Papier-Ausstattungen,

sowie sämtliche

Papier-, Schreib- und Zeichenutensilien

für Comptoir- und Schulgebrauch.

Rob. Seifert's Nachfgr.

Emanuel Richter,

30. Schildauer-Straße 30.

3512

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß E. A. Zelders's Spielwaaren-Ausstellung eröffnet ist. Die Waaren sind gut, die Preise billigt gestellt, darum bittet um geneigte Beachtung 3519 D. D.

Uhren-Reparaturen

sehr sorgfältig, zu mäßigen Preisen bei

H. Brückner, Uhrmacher,

Langstraße Nr. 8.

3524

Zum Einrahmen von Bildern,

jeglicher Art in elegantester Ausführung empfiehlt sich ergebenst

A. Haschke, Glasermstr.

Langstraße Nr. 10.

Zugleich empfehle ich mein großes Lager verschiedener Einrahmungsartikel, in feinem Holz, Glas, cuivre-poli und Plüsch zc. einer geneigten Beachtung D. D.

Meine

3521

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bietet dieselbe wiederum eine reiche Auswahl in Honigkuchen, Confituren, Schokoladen, Marzipan und diversen Baumkuchen und halte dieselbe einer gütigen Beachtung empfohlen.

Dresdener Bäckerei

Schützenstraße 39.

W. Heinzel,

Pfefferküchler u. Conditior.

Echt Schles. Geb.-Kräuter-Liqueur

von Oscar Eferm's Nachfolger, Franke & Peiser,

als „Dessertliqueur“

bestens empfohlen. Originalflaschen = Verkauf Wilhelmstraße 56. 1426



Gesundheits-Kräuter-Honig von C. Lück, Colberg.

Seit vielen Jahren durch Tausende von Attesten und Dankfagungen anerkannt. Von einem hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten geprüft und von Autoritäten als das beste der Gesundheit dienliche Mittel bekämpft, wird allen Lungenschwindsüchtigen, Brust- und Halsleidenden, Husten-, Arven-, Leber- und Nierenleidenden, überhaupt allen Siechen, als das sicherste und unfehlbarste Hausmittel empfohlen. 3501 Nur echt mit obiger Schutzmarke! zu haben nebst Gebrauchs-Anweisung à Flasche 3/50, 1/75 und 1 Mark. In Hirschberg bei Victor Müller. In Schöna u. a. d. Ragbach bei Apotheker A. Beyer. In Salzbrenn bei Victor Müller.

Haselnuß-Reisföcke

kauft jedes Quantum 3509

Carl Samuel Haeusler.

Buppen! Nümpfe, Köpfe und allerlei Puppenstücke. und allerlei Einrichtungen hierfür empfiehlt in größter Auswahl billigt E. A. Zelder. Gekaupte Köpfe werden ohne Aufschlag sauber befestigt. 3520

Dr. Pallison's Gichtwatte

Bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als Gesicht, Brust, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh. In Packeten zu 1 M. und halben zu 60 Pf. bei Paul Spehr, Langstraße, und W. Jäckel, Gerichtsgasse. 2863

Bahnhofstraße 6.

Zu Weihnachts-Präsenten

Bahnhofstraße 6.

halte mein reichhaltigst assortirtes und in meinem Parterre-Local übersichtlich aufgestelltes grosses Lager

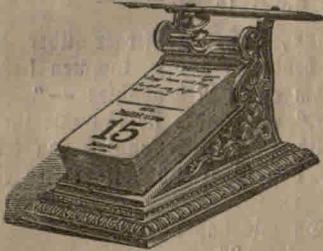
Bijouterie- und Lederwaaren, fein. Galanterie-, Cuivre poli- u. Metallwaaren,

Monogramm- und verzierter Briespapiere in neuen, geschmackvollen Cassetten, ff. Ball- und Promenaden-Fächer, Parfümerien,



Papier-, Schreib- und Zeichenwaaren für Comptoir- und Schulgebrauch,

Bilderbücher, Gesellschafts-Spiele,



Photographie Albums! unter Zusicherung billigster Bedienung und billigster Preise gütiger Beachtung bestens empfohlen.



Julius Seifert in Hirschberg, 6. Bahnhofstrasse 6.

3522

Meine **Weihnachts-Ausstellung,** Parterre und 1. Etage, habe eröffnet, dieselbe bietet ein reichhaltiges Lager von Präsenten jeden Genres und empfehle solche zu billigsten Preisen. Ferner bringe mein großes **Spielwaaren-Lager,** sowie die so sehr beliebten **Patent-Stein-Baukasten** von F. Ad. Richter & Co. in Rudolstadt zu Fabrikpreisen in ergebene Erinnerung.

F. Pücher.

3511

Für den **Weihnachtsbedarf** empfehlen:

Caillentücher,	Schleier,	Chemisets,
Chenillehauben,	Rüschen,	Shlipse,
Chenilletücher,	Ball-Garnituren,	Handschuhe,

Stickereien in großer Auswahl.

Geschwister Hüttig, Langstraße Nr. 5.

3515

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle ich mein Lager von **Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren** sehr preiswerth.

Auch mache das geehrte Publikum auf meine neuesten Muster und Ausführungen aufmerksam, und bitte, das Vertrauen, was mir bis jetzt zu Theil geworden, in dieser Weihnachtszeit und fernerhin bewahren zu wollen.

Neuarbeiten, sowie Reparaturen werden sauber, schnell und billigst ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Oskar Kober, Goldarbeiter, Langstr. 15, Hotel „Preussischer Hof.“

3510

Heinrich Neugebauer's Conditorei Schmiedebergerstraße Nr. 1

empfehlte seine **Weihnachts-Ausstellung** einer gütigen Beachtung und bittet um geneigten Zuspruch.

3506

Sobald erschien:

Gbers, Nilbraut, 3 Bde.,
Wolff, S., Lurlei,
Scheffel, 5 Dichtungen,
Stinde, Wilhelmine
Buchholz.

Vorräthig in der Buchhandlung von **Georg Schwaab,** Bahnhofstraße 12.

3504

Saal zum langen Hause. Montag den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn Pfarrer **Hamp** zum Besten der Weihnachtseibescheerung für arme Kinder über das Thema: „Eine Reise von Rom nach Carthago.“ Wir laden hierzu ergebenst ein.

Der kath. Kirchenvorstand der **Mitkatholiken-Gemeinschaft.**

3472

Concerthaus. Sonntag und Montag (vorletzte) **Humorist. Soiréen** der beliebten **Leipziger Quart.-u. Concertsänger** Hanke, Kluge, Krugler, Pinther, Winter, Freyer und Zimmermann. Täglich neues gewähltes Programm. Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf: Loge à 75 Pf., Saal und Brustlehne à 60 Pf. bei den Herren Robert Weidner, Bahnhofstr. 10 und Ferd. Felsch. An der Abendkasse: 3491 Loge à 1 Mk., Saal u. Brustlehne à 75 Pf.

Kaiser-Halle. Heute Sonntag den 5. December: **Großes Concert** von der vollständigen **Stadt-Capelle.** Anfang 7 1/4 Uhr Abends. Entrée 30 Pf.

Bahnhofsrestauration Hirschberg i. Schl. Dienstag den 7. d. Mts. findet das alljährliche **Schweinschlachten** statt, wozu sich einzuladen erlaubt. **H. Matschke.** Besondere Einladungen erfolgen nicht. **Landhaus.** Sonntag den 5. **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Thiel.**

3500
3508

2 neumeß. Kühe, bis 18 Liter pro Tag und 10 Bullen, 4 Wochen bis 14 Monat alt sind zu haben **Borwert Niemendorf.** 3502

Sonntag den 5. December 1886, Nachmittags 5 Uhr: **Kirche der apostolischen Gemeinde, Schützenstraße 22.** **Predigt** über die baldige Erfüllung der Verheißungen, welche Gott seiner Kirche gegeben hat. Zum Besuch derselben werden alle unsere Mitchristen freundlichst eingeladen.

3496

„Fidelitas.“ Sonntag den 5. d. M., Abends 8 Uhr **öffentl. Theaterabend** mit Tanz im Saale des „alten Schiesshauses“ zum Besten der armen Schulkinder. Zur Aufführung kommen: **Piese-Pascha,** oder: eine türkische Eroberung und **Unser Fritz,** sowie humoristische Vorträge und **Complets.** Preise der Plätze: Nummerirter Platz 50 Pf. unnummerirt 30 Pf. Billets sind noch bis heut Abend bei Herrn Kaufmann **Weidner** und an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

3513

Ev. Männer- u. Jüngl.-Verein. (Ev. Gesellenverein.) Sonntag Abends 8 Uhr: im kleinen Saale des alten Schiesshauses. Vortrag des Hrn. Gymnasiallehrers Dr. Regell: **Palästina, die Heimath Christi.** Gäste willkommen. 3526

R.-G.-V. Sektion Hirschberg. Montag d. 6. d. Mts. **Vorstands-Sitzung.** **Chorgesangverein.** Montag keine Übung. Montag den 13. December Übung für Frauenchor.

3514

A. S. D. Z. M. a. H. Montag d. 6. h. 6. J. **Meteorologisches.** 4. December, Vorm. 9 Uhr. Barometer 730 1/2 m/m (gestern 726 1/2). Luftwärme - 5 °R. Niedrigste Nachttemperatur - 7 1/2 °R. **F. Hapel, Schildauerstraße 7.**

3497